

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

24. März. am weitesten nach Westen vorgedrungen. Beim XXIII. Reservekorps hatten 9. Reserve- und 199. Infanterie-Division vormittags auf den Höhen vor Combles und Le Forest heftige Kämpfe zu bestehen. Erst um 1^o mittags fiel Combles, Le Forest noch reichlich zwei Stunden später nach Abwehr starker Gegenangriffe von Tanks, Kavallerie und Tieffliegern; 500 Gefangene und einige Tanks bildeten die Beute. Abends wurden Guillemont und Hardecourt erreicht. Flieger hatten das Eintreffen feindlicher Verstärkungen auf Lastkraftwagen bei Montauban gemeldet. Zwischen Le Forest und Cléry hatte auch die 25. Infanterie-Division des XIV. Armeekorps zähen Widerstand gefunden, den die eigene Artillerie wegen Munitionsmangels nicht zu brechen vermochte. Erst als der Höhenrücken vor Le Forest genommen war, gab der Feind hier nach. Unterdessen hatte die 1. Infanterie-Division im Somme-Tal bereits vormittags Cléry nehmen können, kam aber angesichts des vom linken Flussufer herüberschlagenden Flankenfeuers über den Ort nicht hinaus. Die bei Mt. St. Quentin stehende 4. Garde-Infanterie-Division aber konnte über den versumpften, von Leichen und Buschwerk ausgefüllten Somme-Grund nur durch Artilleriefeuer in die Kämpfe eingreifen. Alle Versuche des 51. Korps (208. und 19. Inf. Div.), zwischen Péronne und St. Christ auf dem Westufer des Flusses Fuß zu fassen, scheiterten zunächst am Feuer der in der Niederung versteckten Maschinengewehre und von Artillerie auf der Maissonnette-Höhe. Erst um 5^o nachmittags gelang es, die Eisenbahnbrücke südlich von Péronne zu überschreiten und auch bei Sterpigny das Westufer zu gewinnen. Brückentrains waren inzwischen herangekommen, aber Pontons waren — wie sich herausstellte — in der sumpfigen Niederung nicht zu verwenden, behelfsmäßiges Gerät mußte erst herbeigeschafft werden; der Brückenschlag verzögerte sich.

e) Die Kämpfe der 18. Armee und die Ereignisse bei der 7. Armee.

Beilage 6c (außer den bisherigen).

Am Nachmittag des 23. März hatte General von Sauberzweig der Heeresgruppe gemeldet, daß der Feind an der Somme anscheinend nicht standhalte; die Ziele der Armee würden daher bis Fresnes—Nesle—Guiscard—Chauny vorverlegt¹⁾. Die Oberste Heeresleitung stimmte zu, denn auch sie war der Ansicht, daß feindliche Verstärkungen vor der 18. Armee nicht mehr rechtzeitig an dem Flußabschnitt ankommen würden; die Armee müsse aber, wenn die 2. bei Péronne auf stärkeren Widerstand

¹⁾ Bisherige Ziele S. 157.